

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Unser Leben fährt dahin“

D-DS Mus ms 451/46

GWV 1157/43

RISM ID no. 450006784¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006784>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Unser Leben fährt dahin
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Unser Leben fährt dahin
Noack ²	Seite 62	Unser Leben fährt dahin
Katalog		Unser Leben fährt/dahin/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/ Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	Bogen 5–6
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		5/1, Kopfzeile, rechts	M. S. 1743.
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. 16. p. Tr. 1743.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		35. Jahrgang. 1743.
Noack	Seite 62		IX 1743
Katalog			Autograph September 1743

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1743 (29. September 1743)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, Mitte	ſ. M. ſ. (In Nomine Iesu ³)
		6/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁ 1 Vl ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A ₁ 1 A ₂	— —	Verso Jahreszahl (Bleistift): 43 Verso Jahreszahl (Bleistift): 1743
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): /43
Basfo	1 B	—	
e Continuo.	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Gute / Gedanken / In / Poetischen Texten / Zur /
Kirchen-Music, / In der / Hochfürstlichen / Schloß-
CAPELLE / zu / DARMSTADT / Auf / Das
1743.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürſtl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

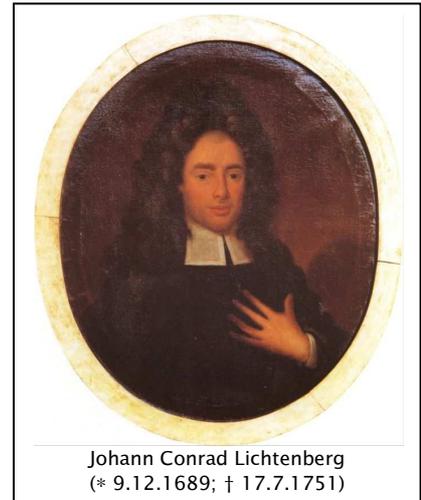
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

2.12.1742 – 30.11.1743 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt₁, Alt₂, Tenor, Bass):

Unser Leben fährt dahin, als wäre eine Wolke da gewest, und zergeht wie ein Nebel,
von der Sonnen Glanz zertrieben und von ihrer Hitze verzehret.

[*Aus Weish 2, 4*]⁵

6. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass):

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, | komm und führe mich nur fort. | Löse meines
Schiffleins⁶ Ruder, | bringe mich in sichern Port⁷. | Es mag, wer da will, dich scheuen, |
du kannst mich vielmehr erfreuen, | denn durch dich komm ich herein | zu dem
schönsten Jesulein.

[6. Strophe des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ (1674) von Johann Franck (auch
Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter
bekannter Kirchenlieder, aber auch weltlicher Gedichte.]⁸

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für
euch leide, welche euch eine Ehre sind.

14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,

15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,

16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden
durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,

17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe
eingewurzelt und gegründet werdet,

18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die
Länge und die Tiefe und die Höhe;

19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr
erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.

⁴ Abgedruckt bei *Noack, S. 13*; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der *LB 1545* (Apokryphe Bücher, Die Weisheit Salomonis):

Weish 2, 4: Und unsers namens wird mit der zeit vergessen / das freilich niemand unsers Thuns gedencken wird. Unser Leben feret dahin / als were ein Wolcke da gewest / vnd zergehet wie ein Nebel / von der Sonnen glanz zutrieben / vnd von jrer hitze verzeref.

⁶ Schifflein: Schiffchen, kleines Schiff; hier Symbol für das Leben.

⁷ Port: Hafen (lat. portus).

⁸ Vollständiger Text des Chorals s. Anhang.

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Unser Leben fährt dahin, unser Leben fährt dahin ...“
 nur „Unser Leben fährt dahin ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf=Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 Deutschland
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font *DS-Mit Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 451/46	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	<i>Dictum (Canto, Alto₁, Alto₂¹⁰, Tenore, Basso)</i> Unser Leben fährt dahin als wäre eine Wolke da gewest u. zergeht wie ein Nebel von der Sonnen Glantz zertrieben u. von ihrer Hitze verzehret.	<i>Dictum (Canto, Alto₁, Alto₂, Tenore, Basso)</i> Unser Leben fährt dahin als wäre eine Wolke da gewest u. zergeht wie ein Nebel von der Sonnen Glantz zertrieben u. von ihrer Hitze verzehret.	<i>Dictum</i> ¹¹ (<i>Canto, Alt₁, Alt₂, Tenor, Bass</i>) Unser Leben fährt ¹² dahin, als wäre eine Wolke da gewest ¹³ , und zergeht wie ein Nebel, von der Sonnen Glantz zertrieben ¹⁴ und von ihrer Hitze verzehret.
2	5/3	<i>Recitativo (Basso)</i> Ach allzu schnell laufft unsre Zeit dahin scheint heut das Licht der Lebens Tage hell so hat sichs Morgen schon verkrochen. Kaum daß die Jünglings Rosen blühn so sind sie schon vom Wurm durchstochen. Noch will der Mensch die Erde offt auf seine Kräfte pochen und unverhofft liegt er im Staub, im Sand. O Unbestand	<i>Recitativo (Basso)</i> Ach allzu schnell laufft unsre Zeit dahin scheint heut das Licht der Lebens Tage hell so hat sichs Morgen schon verkrochen. Kaum daß die Jünglings Rosen blühn so sind sie schon vom Wurm durchstochen. Noch will der Mensch die Erde offt auf seine Kräfte pochen und unverhofft liegt er im Staub, im Sand. O Unbestand	<i>Rezitativ (Bass)</i> Ach, allzu schnell läuft unsre Zeit dahin. Scheint heut' das Licht der Lebenstage hell, so hat sich's morgen schon verkrochen. Kaum dass die Jünglingsrosen blüh'n, so sind sie schon vom Wurm durchstochen. Noch will der Mensch, die Erde ¹⁵ , oft auf seine Kräfte pochen und unverhofft liegt er im Staub, im Sand. O Unbestand ¹⁶ !

¹⁰ Satz 1 (Dictum Unser Leben fährt dahin):

T. 12₃: E in Partitur, A-Linie.
bE in A₁-Stimme.

T. 26₂-29: A₂ tacet.

T. 32-35: A₂ tacet.

T. 38-39: A₁, A₂ divisi.

¹¹ Aus Weish 2, 4.

¹² fährt (alt.): fährt.

¹³ „als wäre eine Wolke da gewest“: etwa „als wäre [nur] eine Wolke da gewesen“.

¹⁴ zertreiben: auseinander treiben (*WB Grimm, Band 31, Spalten 792 – 803*; Stichwort *zertreiben*).

¹⁵ Erde: Symbol für den Menschen.

¹⁶ Unbestand: Unbeständigkeit als sittlicher Tadel, Wankelmut, Untreue, Unzuverlässigkeit und dgl. (*WB Grimm, Band 24, Spalten 363 – 371, Ziffer 5*; Stichwort *Unbestand*).

		ach Sterbliche bedenckts doch heut daß ihr hinfällig sterblich seyd.	ach Sterbliche bedenckts doch heut daß ihr hinfällig sterblich seyd.	Ach Sterbliche, bedenkt's doch heut', dass ihr hinfällig, sterblich seid.
3	5/3	<i>Aria (Basso)</i> Unser Leben ist mit Noth u. Todt umgeben arme Menschen denckt doch ¹⁷ dran. Laßt euch allzeit wachend finden macht euch loß von allen Sünden daß der Geist wenn ihn Jesus kōmen heißt rein von hinnen scheiden kan.	<i>Aria (Basso)</i> Unser Leben ist mit Noth u. Todt umgeben arme Menschen denckt doch dran. Laßt euch allzeit wachend finden macht euch loß von allen Sünden daß der Geist wenn ihn Jesus kōmen heißt rein von hinnen scheiden kan.	<i>Arie (Bass)</i> Unser Leben ist mit Not und Tod umgeben, arme Menschen denkt doch dran. [fine] Lasst euch allzeit wachend finden, macht euch los von allen Sünden, dass der Geist, wenn ihn Jesus kommen heißt, rein von hinnen scheiden kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5/4	<i>Recitativo (Canto)</i> Ein Knecht der Eitelkeit mag ôts ¹⁹ von Sterb Gedanken hören: Er denckt: es sey damit noch Zeit wenn wir bejährt u. schwach u. sonst des Lebens müde wären. Er hört das ach der Traurenden mit Unmuth an. Er rechnet sich noch viele Jahre u. viel Vergnügen zu doch eh er sich besinnen kan so liegt er auf der Bahre.	<i>Recitativo (Canto)</i> Ein Knecht der Eitelkeit mag ôts von Sterb Gedanken hören: Er denckt: es sey damit noch Zeit wenn wir bejährt u. schwach u. sonst des Lebens müde wären. Er hört das ach der Traurenden mit Unmuth an. Er rechnet sich noch viele Jahre u. viel Vergnügen zu doch eh er sich besinnen kan so liegt er auf der Bahre.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Ein Knecht der Eitelkeit ¹⁸ mag nichts von Sterb-Gedanken ²⁰ hören. Er denkt, es sei damit noch Zeit, wenn wir bejährt und schwach und sonst des Lebens müde wären. Er hört das „Ach!“ der Traurenden ²¹ mit Unmut an. Er rechnet sich noch viele Jahre und viel Vergnügen zu; doch eh er sich besinnen kann, so liegt er auf der Bahre.

¹⁷ Partitur, T. 11, Schreibfehler: noch statt doch.

¹⁸ Eitelkeit: hier im Sinne von Nutzlosigkeit („es ist alles eitel“; vgl. *WB Grimm, Bd. 3, Spalten 383 – 392*; Stichwort *eitel* sowie *Bd. 3, Spalten 389 – 392*; Stichwort *Eitelkeit*).

¹⁹ ôts = Abbraviatur für nichts.

²⁰ Sterb-Gedanken: Todesgedanken.

²¹ Traurenden (alt.): Trauernden.

		Ach armer Staub wie toll bist ²² du!	Ach armer Staub wie toll bist du!	Ach, armer Staub ²³ , wie toll bist du!
		Du denckst nicht an den Todt u. ziehst ihn so herbey	Du denckst nicht an den Todt u. ziehst ihn so herbey	Du denkst nicht an den Tod und ziehst ihn so herbei.
		ach! dencke recht an ihn so bleibstu von ihm frey.	ach! dencke recht an ihn so bleibstu von ihm frey.	Ach! denke recht ²⁴ an ihn, so bleibst du von ihm frei.
5	6/1	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Was soll ich Todt u. Sterben scheuen mein Jesus weckt mich wieder auf.	Was soll ich Todt u. Sterben scheuen mein Jesus weckt mich wieder auf.	Was soll ich Tod und Sterben scheuen, mein Jesus weckt mich wieder auf. [fine]
		Wer an Ihn glaubt der kan ²⁵ ōt ²⁶ sterben er kan ²⁷ im Todt das Leben erben da freut sich meine Seele drauf.	Wer an Ihn glaubt der kan ōt ²⁶ sterben er kan im Todt das Leben erben da freut sich meine Seele drauf.	Wer an Ihn glaubt, der kann nicht sterben, er kann im Tod das Leben erben, da freut sich meine Seele drauf.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6/3	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ²⁸ <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Kom̄ o Todt ²⁹ du Schlafes Bruder kom̄ u. führe mich nur fort Löse meines Schiffleins Ruder bringe mich in sichern Port Es mag wer da will dich scheuen du kanst mich vielmehr erfreuen denn durch dich kom̄ ich herein zu dem schönsten Jesulein.	Kom̄ o Todt du Schlafes Bruder kom̄ u. führe mich nur fort Löse meines Schiffleins Ruder bringe mich in sichern Port Es mag wer da will dich scheuen du kanst mich vielmehr erfreuen denn durch dich kom̄ ich herein zu dem schönsten Jesulein.	Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, komm und führe mich nur fort. Löse meines Schiffleins ³⁰ Ruder, bringe mich in sichern Port ³¹ . Es mag, wer da will, dich scheuen, du kannst mich vielmehr erfreuen, denn durch dich komm ich herein zu dem schönsten Jesulein.

²² C-Stimme, T. 13, Schreibfehler bist statt bist.

²³ Staub: Symbol für den Menschen.

²⁴ recht: rechtzeitig.

²⁵ Partitur, T. 33: kan.

C-Stimme, T. 33: wird.

²⁶ ōt = Abbraviatur für nicht.

²⁷ Partitur, T. 37: kan.

C-Stimme, T. 37: wird.

²⁸ 6. Strophe des Chorals „Du, o schönes Weltgebäude“ (1674) von Johann Franck (auch Frank; * 1. Juni 1618 in Guben; † 18. Juni 1677 ebenda).

²⁹ A₁-Stimme, T. 3, Schreibfehler: kom statt Todt.

³⁰ Schifflein: Schiffchen, kleines Schiff; hier Symbol für das Leben.

³¹ Port: Hafen (lat. portus).

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/11.03.2009
V-02/30.03.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Du o schönes Weltgebäude »

Verfasser des Choral:

Johann Franck (auch **Frank**; * 1. Juni 1618 in Guben/Niederlausitz; † 18. Juni 1677 ebenda); deutscher Jurist und Dichter bekannter Kirchenlieder aber auch weltlicher Gedichte.

Originalfassung der 1. Zeile: Du geballtes Weltgebäude;
spätere Fassungen der 1. Zeile: Du o schönes Weltgebäude oder
Du o schönes Weltgebäude³²

Erstveröffentlichung:

Franck selbst schuf mehrere Versionen, die sich vor allem im Beginn der ersten Strophe unterscheiden³³:

- 1649; Du geballtes Weltgebäude ... Johann Crüger, *Geistliche Kirchen-Melodien*, Leipzig³⁴
- 1653; Du o schönes Weltgebäude ... Praxis Pietatis Melica ... verfertigt Von Johann Crüger ... Editio V. ... verlegt von Christoff Runge/Anno 1653. ^{35, 36}
- 1673; Du o schönes Weltgebäude ... Vorrath, Leipzig, S. 1045
- 1674; Du o schönes Weltgebäude ... Johann Franckens Teutsche Gedichte ... Guben³⁷

Choral verwendet in:

Mus ms 418/01 (GWV 1169/10): 6. Strophe (Kom o todt du schlaffes Bruder)
Mus ms 421/24 (GWV 1165/13): 6. Strophe (Kom o todt du Schlaffes Bruder)
Mus ms 450/07 (GWV 1169/42): 7. Strophe (Ach daß ich deß Leibes Kercker)
6. Strophe (Kom o Tod du schlafes Bruder)
Mus ms 451/46 (GWV 1157/43): 6. Strophe (Kom o Todt du Schlafes Bruder)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 418/01:

- *CB Graupner 1728, S. 29:*
Melodie zu Du o schönes | Welt Gebäude; von Graupner in der Kantate mit Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:* —
Wegen einer Lücke im Index konnte der Choral nicht gefunden werden.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 344* (*Kümmerle* gibt als Autor Johann Crüger an)
- *Zahn, Bd. IV, S. 175, Nr. 6773–6775*

³² Fischer, Bd. I, S. 143

³³ Fischer, a. a. O.

³⁴ Geistliche Kirchen-Melodien/Über die von Herrn D. Luthero Sel. und anderen vornehmen und Gelehrten Leuten/Auffgesetzte Geist- und Trost-reiche Gesänge und Psalmen/Der Göttlichen Majestät zu Ehren/und nützlichem Gebrauch seiner Christlichen Kirchen In vier Vocal- und zwey Instrumental-Stimmen/als Violinen und Cornetten übersetzt von JOHANNE Crügeren Gub: Lufato Directore der Music in Berlin ad D. N. BASSUS CONTJNUUS. Cum Privilegio Sereniff. Elector. Brandenburg. Leipzig/In Verlegung Daniel Reichels Buchhändlers in Berlin/Gedruckt bey Timotheo Ritzschen/Anno Christi M DC XLIX. Leipzig 1648.

(Nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen; *BIO-BIBLIOGRAPHIEN: Brandenburgische Gelehrte der frühen Neuzeit, Berlin-Cölln 1640–1688; Akademie Verlag; 1997; ISBN 3050028408, 9783050028408; S. 111*)

³⁵ Praxis Pietatis Melica. Das ist: Übung der Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen Gesängen/Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich ... mit gar vielen schönen/neuen Gesängen (derer insgesamt 500) vermehret ... verfertigt Von Johann Crügeren ... Editio V. Gedruckt zu Berlin/und verlegt von Christoff Runge/Anno 1653. Berlin 1653. (Nach Noack, Lothar und Splett, Jürgen a. a. O.)

³⁶ Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 90, Nr. 99; Noack, Lothar und Splett, Jürgen, a. a. O.

³⁷ Johann Franckens Teutsche Gedichte/bestehend im Geistlichen Sion/das ist/Neuen geistlichen Liedern und Psalmen/nebst beigefügten theils bekantten/theils lieblichen neuen Melodien/samt der Vater=Unsers=Harffe/wie auch Irdischen Helicon oder Lob=/Lieb- und Leid=Gedichte/und dessen verneuerte Susanna/samt hinzugehanen denen Liebhabern der teutschen Poesie dienlichen Erklärungen der Redens=Arten und Historien. Guben. 1672. 1674. (Nach Koch, Bd. III, S. 383)

Versionen des Chorals:

Abgesehen von den o. a. Versionen gibt es weitere, die sich (hauptsächlich von der letztgenannten [Du o schönes Weltgebäude]) jedoch nur marginal unterscheiden (vgl. z. B. *GB Briegel 1687*, S. 316; *GB Darmstadt 1687*, S. 304; *GB Darmstadt 1710*, S. 168, Nr. 223; *Fischer-Tümpel*, Bd. IV, S. 90, Nr. 99; *GB Schemelli*, S. 476, Nr. 692).

Version nach <i>Fischer-Tümpel, a. a. O.</i>
Verlangen nach dem ewigen Leben
DU, o schönes weltgebäude, Magst gefallen, wem du wilt; Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen, die den himmel hassen, Wil ich ihre weltlust lassen; Mich verlangt nach dir allein, Allerschönstes Jesulein.
2. Mühe, die der arbeit menge Und der heisse strahl ³⁸ beschwert, Wünsch, daß des tages länge Werde durch die nacht verzehrt, Daß sie nach so vielen lasten Können sanft und süsse rasten: Ich wünsch ist bey dir zu seyn, Allerschönstes Jesulein.
3. Ach möcht ich in deinen armen So, wie ich mir wünsch wolt, Allerliebster schak, erwarmen, So wolt ich das feinste gold, Das in ophir ³⁹ wird gegraben, Nicht für dies ergözung haben, Wann ich könnte bey dir seyn, Allerschönstes Jesulein.
4. Andre mögen durch die wellen Wñ durch wind und klippen gehn, Ihren handel zu bestellen, Und da sturm und noth aufstehn: Ich wil meine glaubensflügel Schwingen an der sternen hügel, Ewig da bey dir zu seyn, Allerschönstes Jesulein.
5. Tausentmal pfleg ich zu sagen Und noch tausentmal dazu: Ach würd ich ins grab getragen, Ey so käm ich ja zur ruh! Und mein bestes theil, das würde, Frey von dieser leibesbürde, Je und ewig umb dich seyn, Allerschönstes Jesulein.

³⁸ der heisse strahl: die Sonne

³⁹ Ophir: Goldland im Bereich des Roten Meeres, wahrscheinlich im südwestlichen Arabien; vgl. *BHH*, Bd. 2, S. 1353

6. Komm, o tod, du schlafesbruder
Komm und führe mich nur fort;
Löse meines schiffleins ruder,
Bringe mich in sichern port.

Es mag, wer da wil, dich scheuen,
Du kanst mich vielmehr erfreuen,
Denn durch dich komm ich herein
Zu dem schönsten Jesulein.

7. Ach daß ich den leibeskercker
Heute noch verlassen müßt
Und käm an den sternenercker,
Wo das haus der freuden ist!

Da wolt ich mit wortgepräunge
Bey der Engel grossen menge
Rühmen deinen gotttheitschein,
Allerschönstes Jesulein.

8. Doch weil ich die seelenauen
Und den güldnen himmelsaal
Izt nicht kan nach wündschen schauen
Und muß hie im thränenthal

Noch den kummerfaden spinnen,
Ey so sollen meine sinnen
Unterdeß doch bey dir seyn,
Allerschönstes Jesulein.

Quellen

<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis ißo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3360/100. ⁴⁰
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auffß neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buch= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437

⁴⁰ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESEHEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Schemelli 1736</i>	Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgefehten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornehmlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeit gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeit, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allergnädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963